

Falkenseer Kurier

Unabhängige Zeitung • Falkensee • Havelland • Engagiert mitreden!

Mai/Juni 2004 • Nummer 5 • Jahrgang 2 • Redaktion/Anzeigenannahme: 03322 - 42 89 02 • Mail: falkenseer-kurier@gmx.de



Die Gegefa lud am 1. Mai zur Eröffnung der Badesaison des Waldbades ein. Und die Falkenseer strömten bei freiem Eintritt aufs Gelände. Die Lufttemperatur betrug 25 Grad. Die Wassertemperatur von 18 Grad Celsius schreckte die Kinder und Jugendlichen nicht - wie man dem Foto entnehmen kann. (Foto: azb)

Stadt bildet zu wenig aus

Das von der Koalitionsmehrheit im Bundestag verabschiedete Berufsausbildungssicherungs-gesetz, mit dem versucht wird, durch eine Umlagefinanzierung die betriebliche Berufsausbildung zu retten, hat es an den Tag gebracht: Die Stadtverwaltung Falkensee bildet zu wenig aus im Verhältnis zu den dort Beschäftigten. Nach dem Inkrafttreten des Gesetzes müsste Falkensee

182.000 Euro in den Fond einzahlen, aus dem dann Ausbildungsplätze finanziert werden könnten.

Wäre es da nicht besser, die Stadt bildet mehr aus und bietet hier ansässigen Jugendlichen zumindest einen Ausbildungsplatz? Immerhin geht es um 26 Plätze, also 26 Jugendliche. Eine ganze Menge angesichts der Lage auf dem „Ausbildungsstellenmarkt“.

Dietmar Zielke

Futterhandel W. Hammann

Krummer Luchweg 11 +++ 14612 Falkensee +++ Tel./Fax 03322 - 20 55 29

Reitsport Falkensee

Bahnhofstrasse 28
14612 Falkensee

Tel. / Fax : 03322 - 27 32 19
Handy : 01728716076



Chancen für Mieter

Flaute auf dem Wohnungsmarkt auch in Falkensee. Die Mieten für modernisierte Altbauten beginnen hier mittlerweile bei 4,35 Euro. Nach Ansicht des Mietervereins Falkensee führt das auch dazu, dass es zwischen baugleichen Wohnungen eines Straßenzuges zu erheblichen Mietunterschieden kommen kann. Vier-Zimmer-Wohnungen, für die vor Jahren noch 720 Euro Miete gezahlt werden musste, sind heute schon ab 500 Euro zu haben.

Mit dem Hinweis auf hohe Leerstände haben z.B. Mieter im

Neubaubereich Krefelder Straße erreicht, dass der Passus in ihren Mietverträgen über Staffelmieten gestrichen wurde, oder, wie im Rondell an der Spandauer Straße, die Mieten um etwa 10% gesenkt wurden.

Die Geschäftsstelle des Mieterbundes in der Bahnhofstraße 66 hilft Mitgliedern und Eintrittswilligen während der Sprechstunde (nur für Berufstätige montags 17 - 19 h und für alle Ratsuchenden Do 9 - 12 h, Telefon 206 771) kostenlos mit Rat und Tat.

ze

Wabbe's Tierartikel Laden

Spandauer Straße 138
14612 Falkensee
Tel: 03322-422564
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
10-14 u. 15:30-19 h
Samstag 10-13:00 h



Neueröffnung

Neueröffnung

Verantwortung

In einer der letzten Stadtverordnetenversammlungen wurde heftig über die geplante Nordumfahrung von Falkensee gestritten. Auch viele Bürger waren gekommen. Schon vor dem Eingang zum Rathaus hatten sie sich versammelt. Die einen sind für eine nördliche Umgehungsstraße, vom Spandauer Platz über die Ostspitze des Falkenhagener Sees bis zum Havelländer Weg, die anderen sind dagegen und bezeichnen einen solchen Plan als Zerstörung der Natur und des Sees. Wer diese Straße bauen will, hofft auf weniger Verkehr im Stadtzentrum, weil der Durchgangsverkehr abgeleitet werde. Den Gegnern ist der See wichtiger. Sie nennen die B 5 südlich der Stadt als (längst vorhandene) Umgehungsstraße.

Weder Befürworter noch Gegner können sich auf stichhaltige Untersuchungen stützen. Es gibt bisher nicht einmal eine gründliche Verkehrszählung. Allerdings: eine neue Straße über den Ostzipfel des Falkenhagener Sees zu bauen, das ist ja schon ein gewaltiger Eingriff in die gewachsene Natur, Verkehrschaos hin oder her. Sie merken, ich bin ein Gegner dieser Nordumfahrung.

Trotzdem bleiben, solange keine überzeugenden Pläne und Verkehrszählungen vorliegen, das Für und Wider Ansichtssache. Oder von bestimmten Interessen

geleitet, denn eine neue Straße kostet viel Geld und bedeutet Aufträge, bei deren Umfang man die Zerstörung des Sees gerne in Kauf nimmt.

Dennoch möchte ich hier einen ganz anderen Aspekt ansprechen. Jemand äußerte vernehmlich, die Bundesregierung habe schließlich die tausend Milliarden Euro für die Entwicklung der neuen Länder weiterhin bewilligt. Das müsse man sich zunutze machen und sofort die Straße bauen. An Geld fehle es dem Land also nicht.

Das ist nun aber doch ein erstaunliches Argument für einen gewählten Abgeordneten - als ob er keine Verantwortung trüge für das Ganze, als ob er nur gewählt sei, die Interessen einer kleinen Gruppe zu vertreten. Ist diese selbstsüchtige Haltung nicht gerade die Ursache dafür, dass es mit der Entwicklung im Osten nicht so recht vorangeht? Wenn Geld da ist, wird es ausgegeben, egal, wie sinnvoll die Investition ist. Die im Westen zahlen ja. Von Verantwortung für das ganze Land, das wir doch gemeinsam aufbauen wollen, ist da nichts zu spüren.

Und deshalb liegt die Vermutung nahe, dass bei dieser Denkweise auch die Verantwortung für die Stadt Falkensee nicht besonders ausgeprägt ist.

Dieter Masuhr



Das Schulfest der Europaschule am 8. Mai stand in diesem Jahr unter dem Zeichen der Völker Europas. Bei Spiel, Spaß und kulinarischen Kostproben bekam man einen kleinen Einblick von anderen Lebensweisen. (Foto: ad)

Neubau von Straßen bei schrumpfendem Autoverkehr unnötig

Minus 7,5% Autoverkehr in den letzten vier Jahren

In den letzten vier Jahren ist der motorisierte Individualverkehr (MIV) in Deutschland konstant zurückgegangen. Das ergaben Untersuchungen maßgeblicher wissenschaftlicher Institute. „Damit“, so Karl-Heinz Ludewig, Sprecher des Verkehrsverbands UMKEHR e.V., „ist dem weiteren Neubau von Straßen die Grundlage entzogen.“

Die Verkehrsleistung mit Pkw, Kombis sowie motorisierten Zweirädern im Personenverkehr sank von 762 Milliarden Personenkilometern (Pkm) 1999 über 731 über 723 über 720 auf 708 Mrd. Pkm in 2003 laut Prognose. Seit 1999 nahm damit der motorisierte Personenverkehr um insgesamt 7,5 Prozent ab. Die 762 Mrd. Pkm im Jahre 1999 waren bisher die absolute Spitze. Solch nachhaltige Rückgänge des Autoverkehrs hat es seit dem Beginn der Motorisierung nicht gegeben. Nur zu Zeiten der sogenannten Energiekrise in den 70-er Jahren gab es Einbrüche. Danach ging einzig im Jahr 1994 die Fahrleistung um 1,3% zurück - in dem Jahr wurde die Mineralölsteuer deutlich um 25 Pfennig heraufgesetzt.

Schaut man sich Prognosen der weiteren Verkehrsentwicklung an, so scheint die Sichtweise zu sein „Was nicht sein darf, kann nicht sein“. Die prominenteste Langfristprognose liegt dem Bundesverkehrswegeplan (BVWP) 2003 zugrunde. Sie fußt auf dem Integrationsszenario und dient als Rechtfertigung für den weiteren Straßenbau. Dort ist eine Zunahme des motorisierten Individualverkehrs von 750 Mrd. Pkm (1997) auf 873 Mrd. Pkm im Jahre 2015 = 16% ermittelt worden. Da bis heute der Verkehr auf 708 Mrd. Pkm zurückging, müsste der Personenverkehr in den 12 Jahren durchschnittlich jeweils um 2,1% steigen, um auf den „Zielwert“ zu kommen.

Damit steht eine Revision dieses Straßenbauplanes - auch gerade angesichts der Verteilungsprobleme bei den Staatsfinanzen - auf der Agenda! Die Entwicklung zeigt, dass Autoverkehr auch abnehmen kann. Der Bundesverkehrswegeplan muss der realen Entwicklung angepasst werden.

10 Jahre in Falkensee
Ristorante Da Pippo



Spandauer Str. 14 - 14612 Falkensee - Tel. 0 33 22 1 2091 83
Geöffnet täglich von: 11.30 - 24.00 Uhr

Nachrichten

Gentechnik/Naturschutz

Klarstellung zur Nordumfahrung

Die CDU hat darauf hingewiesen, dass ihr Votum für die umstrittene Nordumfahrung keinesfalls eine Gefährdung der Zählgemeinschaft bedeute. In ihr ist man sich der nicht vereinbarten Positionen zur Nordumfahrung sehr wohl bewusst. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit der Zählgemeinschaft wird nach Ansicht des Ortsvorsitzenden der CDU, Roger Lewandowski, dadurch nicht erschüttert.

zē

Neue Perspektiven für das Stadtzentrum

Für die Stadtzentrums-Entwicklung eröffnen sich neue Perspektiven. Die Planungsgruppe P 4 hat ihre Arbeit beendet. Das Gebiet südlich der Bahnlinie soll nicht mehr als Sanierungsgebiet ausgewiesen werden. Für das Gebiet nördlich der Bahnlinie vom Bahnhof bis zur Stadthalle soll nun in der Sommerpause bundesweit ein Wettbewerb ausgeschrieben werden. Die sieben besten Entwürfe sollen in die engere Wahl kommen. Die Stadt Falkensee hofft auf akzeptable und umsetzbare Ideen. Die Finanzierung der Stadtzentrums-Sanierung soll zu 80% vom Land Brandenburg übernommen werden. Über 20 Jahre werden für den Sanierungsprozess angesetzt.

azb

Mehrheit für Nordumfahrung

Nach gewohntem Hick-Hack zwischen den Befürwortern und Gegnern der Nordumfahrung wurde am 28.04. in der SVV nochmals geheim abgestimmt. Von den 35 abgegebenen Stimmen waren alle gültig. 25 Stadtverordnete stimmten für die Nordumfahrung, 7 votierten mit Nein und drei enthielten sich der Stimme. In der SVV gibt es also eine breite Mehrheit für das Projekt.

azb

Die Auswirkungen von gentechnisch veränderten Organismen (GVO) auf natürliche Ökosysteme ist immer noch weitestgehend unbekannt

Bonn/Berlin - Der Naturschutzbund NABU hat die bekannt gegebene Übertragung der Zuständigkeiten bei der „Grünen Gentechnik“ an das Bundesamt für Naturschutz (BfN) ausdrücklich begrüßt. „Mit diesem Schritt ist geregelt, dass die Auswirkung gentechnisch veränderter Organismen (GVO) auf die natürliche Umwelt von einer mit der entsprechenden Kompetenz ausgestatteten Behörde untersucht werden“, sagte NABU-Hauptgeschäftsführer Gerd Billen. Einer fachgerechten Durchführung der von der EU vorgeschriebenen Überwachung (Monitoring) freigesetzter transgener Pflanzen käme laut NABU eine zentrale Bedeutung zu, da es zum aktuellen Zeitpunkt praktisch keine grundlegenden Erkenntnisse zu den Auswirkungen auf natürliche Ökosysteme gebe. Um ein Monitoring in der Praxis zu gewährleisten, sei es laut NABU dringend notwendig, die EU-Richtlinie in nationales Recht umzusetzen, das dann auch die Bundesländer verlässlich umzusetzen hätten.

„Anträge zur Freisetzung und Vermarktung von Agro-Gentechnik müssen zukünftig noch stärker auf ihre Folgen für den Naturhaushalt überprüft werden“, forderte Billen. Die Ankündigung des BfN, bei der Beurteilung

von möglichen Schäden das Vorsorgeprinzip anzuwenden, begrüßte der NABU. Losgelöst von der Beurteilung möglicher Schäden und Risiken forderte der NABU einen grundsätzlichen Schutz ökologisch sensibler Gebiete vor gentechnisch veränderten Organismen.

Solange umfassende Erkenntnisse über die langfristigen Folgen freigesetzter GVO fehlten, müsse dem Schutz von Mensch und Natur eindeutig Vorrang vor den wirtschaftlichen Interessen Einzelner gewährt werden. „Schließlich geht es neben dem Schutz der biologischen Vielfalt auch darum, für die Verbraucher eine gentechnikfreie Landwirtschaft und deren Erzeugnisse als Alternative zu gewährleisten“, so Billen. Auch die Unternehmen, die mit Anträgen zur Vermarktung von GVO auf den Markt drängten, müssten unabhängig von der üblichen Verträglichkeitsprüfung stärker in die Pflicht genommen werden, mehr Informationen und Untersuchungen zu den Auswirkungen eines kommerziellen Anbaus von GVO auf die Natur vorzulegen“, sagte Billen.

Für Rückfragen:

Steffi Ober, NABU-Gentechnik-expertin, Tel. 0177-3027718

Florian Schöne, NABU-Landwirtschaftsexperte, Tel. 0228-4036-169

Im Internet zu finden unter www.nabu.de

DANCE CAFÉ



DANCE CAFÉ

IRENE REBOLLAR DE CÁRDENAS

Te. 030 - 36 75 95 66

Fax 030 - 36 75 95 65

email irene.e@nexgo.de

Havelstr. 2
13597 Berlin

Impressum

Falkenseer Kurier
Seepromenade 84
14612 Falkensee
Tel./Fax: 03322 - 42 89 02
Mail: falkenseer-kurier@gmx.de
Homepage: www.falkenseer-kurier.info

Herausgeber

Karin Grusdat
Mail: k.grusdat@gmx.de

Redaktionelle Mitarbeit

Björn Hensel; Jana Krug; Wolfgang Levin;
Dieter Masuhr; Angela Näter; Ralf Salecker; Klaus Tietze; Evelyn Trojahn;
Dietmar Zielke; Astrid Zielke-Brandt

Verantwortlicher Redakteur/ Anzeigenannahme

Karin Grusdat
Tel./Fax: 03322 - 42 89 02
Mail: k.grusdat@gmx.de

Satz/Layout

Ralf Salecker
salecker@panoramafotografie.info

Druck:

Union Druckerei Berlin GmbH
Storkower Str. 127A, 10407 Berlin
Tel.: 030 - 428 462 - 0

Auflage: 20.000

Vertrieb

Spandauer Vertriebsagentur
Tel.: 030 - 36 40 07 55

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stimmen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers überein. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit vorheriger Zustimmung und unter Angabe der Quelle erlaubt. Druckfehler und Irrtum vorbehalten.

Beiträge können auch ohne Angabe des Namens veröffentlicht werden. Eine redaktionelle Bearbeitung der Artikel behalten wir uns vor.

Erscheinungsweise

monatlich; jeweils am Ende der vorletzten Woche; kostenlos

Nächste Ausgabe

26.Juni

Redaktionsschluss

16.Juni 2004

ISSN Nr.: 1612-829X



Gedruckt auf Umweltschutzpapier

Rückblick auf die Arbeit des BBZ

Das Beratungs- und Begegnungszentrum Falkensee, kurz BBZ, liegt nicht nur zentral (Räumlichkeiten in der Stadthalle), es ist längst ein Zentrum vielfältiger sozialer Arbeit in dieser Stadt. Das BBZ hat seit Jahren ein konstantes Angebot und Aufgabenfeld, obwohl immer weniger Mittel zur Verfügung stehen. Ohne das große Engagement der Mitarbeiterinnen dieser Einrichtung wäre jetzt schon ein nicht unerheblicher Teil der Angebote weggebrochen.

Im Jahr 2003 ließen sich 612 Personen in 1.046 geführten Beratungsgesprächen helfen. Das waren 4,7 Beratungen pro Arbeitstag. Der Beratungsbedarf wächst von Jahr zur Jahr. Zum Vergleich: Im Jahr 2000 ließen sich 117 Personen beraten, 2001 waren es 173 und 2002 schon 422 Ratsuchende.

Das BBZ ist nach wie vor der größte Treffpunkt für Gesprächs- und Selbsthilfegruppen in Falkensee. 2003 existierten 29 Gruppen mit ca. 500 TeilnehmerInnen. In den Gruppen geht es um psychosoziale Begleitung von Menschen - Sucht, Depressionen und Ängste, Krebs, Osteoporose, chronische Schmerzen aber auch darum, Menschen zu helfen, sich ins soziale Gefüge der Kommune, in ihr soziales und kulturelles Leben zu integrieren (Kennenlernen, Nachbarschaftshilfe, Ehrenamt). Hier setzen auch die 1 bis 2 Veranstaltungen an, die monatlich stattfinden, wie z.B. Verkaufsfaktionen, Fahrradtouren, Ausflüge, Fahrten zum Thermalbad Bad Wilsnack und traditionelle Veranstaltungen wie Frauentag, Sommer- und Herbstfest.

Die Mutter-Vater-Kleinkindgruppen sprechen gezielt die jüngeren Falkenseer an. Die Zukunft des BBZ sieht wegen der miesen Kassenlage des Landes Brandenburg nicht so rosig aus. Ständig steigender Bedarf an Beratung und Gruppenarbeit muss gegenwärtig mit weniger Kräften bewältigt werden. Und der Landkreis ist für 2004 aus der Förderung des BBZ wegen Kürzung der Mittel für freiwillige soziale Leistungen ausgestiegen. Bleibt die große Unterstützung, die der Verein durch die Stadt zuteil wurde und wird durch miet- und betriebskostenfreie Nutzung der Räume und einen Personalkostenzuschuss von 20.000,- Euro.

jöö

5. Waldheimer Sommerfest



II. Waldheimer Bürgerverein e.V. lädt ein zum 5. Waldheimer Sommerfest – Familiensontag ein.

Am 20.06.04 auf dem Gelände des Hotel/Restaurants Waldheim und auf dem angrenzenden Wiesengelände wird wieder ein fröhliches Fest kurz vor den Sommerferien gefeiert. Der Erlös kommt diesmal vor allem dem Ausbau des Waldheimer Kinderspielplatzes zugute. Wer es schon kennt, dem muss man es nicht erzählen, wer nicht, der möge bitte kommen, schauen und mit uns Spaß haben und kräftig feiern.

Die 2. Auflage des hoffentlich größten Klassentreffens der Welt

Eindrücke einer Teilnehmerin

Der 15.05.04 kam heran und ich war gespannt, wie das Mammut-Klassentreffen wohl werden würde. Von der wirklich guten Organisation war ich angenehm überrascht. Denn aufgrund der geordneten Platzierung hatte ich meine Klasse schnell gefunden. Das „Personal“ des Veranstalters war sehr motiviert, und bemüht, seine Aufgaben zur Zufriedenheit aller Teilnehmer zu erfüllen. Positiv war, dass die Stände mit Essen und Getränke im Zelt gut verteilt waren, so dass keine langen Wartezeiten entstanden sind. Toiletten gab es reichlich mit Papier, ohne Anzustehen. Die Abfallbehälter konnten schnell erreicht werden. Die Platzver-

hältnisse, trotz dieser Menschenmenge im Zelt, empfand ich dennoch als recht locker. Die Stimmung war gut, die Musik leider etwas zu laut, denn bei einem Klassentreffen hat sich jeder viel zu erzählen. Meine ehemaligen Mitschüler haben sich alle gefreut, dass wir uns nach einigen Jahren wieder einmal getroffen haben. Bei Tanz, Unterhaltung und Blödeleien haben wir uns prächtig amüsiert. Es waren auch viele andere Bekannte aus unserer Stadt anzutreffen. Unsere ehemaligen Lehrer haben wir auch begrüßt. Das Klassentreffen hat mir in seiner Gesamtheit gut gefallen. Die anderen Teilnehmer, so hatte ich den Eindruck,

muss es ähnlich ergangen sein, denn die meisten sind bis in den späten Abend geblieben. Ich glaube, dass die Veranstalter ihr erstes Ziel erreicht haben, dass sich „ihre“ Gäste wohl fühlten. Wie viele Teilnehmer es nun waren, und ob der Rekord nun gebrochen wurde, werden wir sicher erst einige Tage später erfahren. Für das gelungene Klassentreffen, ein Dankeschön an die Veranstalter Heiko Richter und Raoul Marschke, an alle anderen fleißigen Helfer, Sponsoren und an alle, die das Treffen überhaupt möglich gemacht haben.

em

Polizei Info

Ab sofort ist der Revierpolizist von Brieselang telefonisch in seinem Vor-Ort-Büro erreichbar. Während der Sprechzeiten (Di 15 bis 17 Uhr) können Bürger den Beamten unter 033232/23177 im Gebäude der Gemeindeverwaltung, Am Markt 1, erreichen.

Unabhängig davon kann Gesprächsbedarf in der Polizeiwache in Falkensee unter 03322/2690 angemeldet werden.



NEU - SCHNUPPERPREISEN -
NEU

Nur 7,50 Euro inkl. 1.- Euro
Getr.-Bonus

Mi. - Fr. 17.00- 22.00 Uhr,
Sa, So. und Feiertags
12.00 - 15.00 Uhr

Weberstraße 26a - Caputh
033209-70502

WinCom
WinCom

Ihre Lösung für kommerzielle Anwendungen

WinCom-Software

Neue Straße 17 - 13581 Berlin - 030/367 10 377

Tag der offenen Tür bei der Polizei



Rolando mit der feinen Nase (Foto: azb)

stand der Polizei zur Einbruch-sicherung.

Bei allen großen Anklang fand die Hundestaffel Nauen, die überörtlich eingesetzt wird. Rauschgift Hund Rolando, geführt von Frau Backhoff, stellte sein feines Näschen unter Beweis, fand das im Auto versteckte Rauschgift und kratzte an der „Fundstelle“ heftig. Waldo, ein bildhübscher Polizeischutz- und Spürhund, geführt von Herrn Lindner, bewies Standhaftigkeit und Mut. Er ließ einen fiktiven „Einbrecher“ (Polizeihundetrainer) nicht los, „er arbeitete weiter“, auch als es Stockschläge setzte. Auf Befehl seines Polizeihundeführers ließ er zwar vom Täter ab, griff aber ohne Befehl ein, als sein „Herrchen“ angegriffen wurde. Während ein Polizeihund zupacken muss, was besonders bei den jüngsten sehr respektinflößend war, begnügen sich die Rettungshunde des DRK die aufgespürte Person zu verbellen. Wichtige Voraussetzung für Rettungs- und Polizeihunde ist neben der „Super-Spürnase“ ein ausgeprägter Spieltrieb. Für die Tiere ist das Aufspüren von Personen und Gegenständen ein „Spiel“. Deshalb lernen sie zunächst, „ihr Spielzeug“ aufzuspüren. Später tritt an die Stelle des aufzuspürende Spielzeugs ein Mensch, Rauschgift, Sprengstoff usw. *azb*

Am 15. Mai lud die Falkenseer Polizeiwache zum Tag der offenen Tür ein und viele kamen. Leider meinte es der Wettergott nicht so gut mit den Teilnehmern. Es nieselte aus grauen Wolken. Für kleine und große Besucher gab es etliche Attraktionen: Musik des Polizeiorchesters, Würstchenstand, Puppenspiel, Langsamfahrstrecke (Wer die längste Zeit benötigt, ist Sieger), die Arbeit der Polizeihundestaffel und der Rettungshunde des DRK (ehrenamtlich, in der Freizeit). Mehr für die Erwachsenen Großen waren u.a. die Infostände des Weißen Rings, des Frauenhauses Rathenow oder der Beratungs-

Polizei ging Drogendealer ins Netz

OSTHAVELLAND. Cannabis und Wasserpfeifen, eine Schreckschusswaffe und Händlerlisten - diese und weitere Beweise (siehe Foto) entdeckten Polizeibeamte bei einem Jugendlichen aus Dallgow-Döberitz, dem vorgeworfen wird, gegen das Betäubungsmittelgesetz verstoßen zu haben. Die Ermittlungen der Kriminalisten setzten ein, nachdem im September des vergangenen Jahres bei der Polizei Hinweise zu Rauschmittel konsumierenden Selbsterler Schülern eingegangen waren.

Mit richterlichem Beschluss inspizierten Kriminalisten am Montag der vergangenen Woche erstmals das Zimmer des bei seiner Familie lebenden 19-Jährigen. Insgesamt 85,5 g Cannabis, eine Wasserpfeife, eine Feinwaage,

eine Kaffeemühle zum Zerkleinern der Blüten, Joints und eine Schreckschusspistole entdeckten die Beamten. Nur wenige Tage später startete die Polizei bei dem Tatverdächtigen eine zweite Durchsuchungsaktion. Erfolgreich. Neben Rauschmitteln (26 g) und Utensilien zu deren Konsum stellten die Polizisten über 1.000 Euro Bargeld und Händlerlisten sicher. Das Geld stammt offensichtlich aus dem Handel mit Drogen. Nach einer ersten Übersicht leben die meisten „Kunden“ des Beschuldigten im **Raum Falkensee.** Nach Aussage des beschäftigungslosen jungen Mannes dealte er vor allem, um seinen eigenen Bedarf an Drogen zu decken. Die Ermittlungen, so auch zu den Abnehmern der Rauschmittel, dauern an.



Angelika Lex Heilpraktikerin
Homöopathie · Akupunktur · Massage
Systemische Familienaufstellung



Schillerallee 12 · 14612 Falkensee
Tel. 0 33 22 / 20 97 92 · Fax 0 33 22 / 21 89 70
Mobil 0163 / 429 77 08 · www.lexluna.de · lexluna@gmx.de

Mitglied im Fachverband Deutscher Heilpraktiker

Homöopathische Haus- und Reiseapotheke:

26.5.04 von 17:30 bis 20.00 Uhr

Familienaufstellung:

5. und/oder 6.6.04

und 19. und/oder 20.6.04

ab 9:30 Uhr

Biochemie: Dr. Schüssler; Intensivseminar, 11.6.04; 16 bis 19 Uhr; 26.5.04, 10.30 bis 17 Uhr

Für alle Seminare ist eine Anmeldung erforderlich!

Ort: Falkensee, Schillerallee 12.



H.-Michael Huchel
Berliner Allee 16
14621 Schönwalde
Tel. 03322/29 79-0
Fax 03322/297929

Hotel Diana · Restaurant & Café

Der Buchtipp



Güte und Weitsichtigkeit trotz einiger Krankheitsphasen managte wie ein Topunternehmer. Der Leser erfährt, wie glücklich Katia Mann zwischen ihren vier Brüdern aufwächst, wie sie von Thomas Mann umworben wird und ihn lange auf eine Antwort warten lässt. Wie sie schließlich voll in ihrem Familienleben aufgeht, obwohl sie auch sagt... Das Buch enthält viele interessante Details wie ihre Schauspielerei, das begonnene Studium, ihre Freundschaft mit einer Amerikanerin. Vor allem die zitierten Briefwechsel, amüsant und mit Selbstironie geschrieben, verraten viel über Katia Mann, auch zwischen den Zeilen.

Es ist nicht zuletzt der unterhaltsame und anspruchsvolle Schreibstil, der Katia Mann als liebevolle und hoch zu achtende Frau vor den Augen des Lesers auferstehen lässt.

Man legt das Buch nicht wieder aus der Hand – Leben kann so spannend sein.

Es besteht nur eine Gefahr: Man wird süchtig nach den Manns.

Die erste umfassende Biographie Katia Manns mit zahlreichen Dokumenten und Fotos.

Inge und Walter Jens. Frau Thomas Mann. Das Leben der Katharina Pringsheim. Rowohlt. Reinbek. 2003

Ich liebe es, Biographien berühmter Menschen zu lesen, ob über Brandt, Goethe, Riefenstahl oder andere. Weniger interessierten mich bisher die Menschen daneben, bis ich, nachdem meine Weihnachtswunschbücherliste wieder einmal verlegt worden war, die Biographie von Katharina Pringsheim in den Händen hielt: Frau Thomas Mann.

Dank dieses Buches habe ich eine unwahrscheinlich starke und kluge Frau kennen gelernt, ohne die Thomas Mann nicht der gewesen wäre, der er war und ohne die es die sechs einzigartigen Mann-Kinder so nicht gegeben hätte. Eine kluge Frau, die ihr Familienleben liebte und es voller

Lesen Sie gern?

Ich gehöre zu den Menschen, die schon von Kindheit an - und noch immer - mit Begeisterung lesen. Durch die Literatur habe nicht nur ich viel Wissenswertes erfahren. Man sagt nicht zu Unrecht: Lesen bildet. Wie in allen Wirtschaftszweigen unseres Landes sind die Kosten zur Herstellung der Bücher und somit auch die Preise ganz beträchtlich gestiegen. Bei den „Unsummen“, die unter anderem auch den Arbeitslosen und Rentnern, und besonders den Alleinstehenden, zur Verfügung stehen, haben viele Literaturinteressierte kaum noch die Möglichkeit zum käuflichen Erwerb von Büchern.

Als gelegentlich dieses Thema zur Sprache kam, gab ich den Rat: „Geht zur Bibliothek, dort kann man für einen Jahresbeitrag von 10,- bzw. 5,- Euro Literatur der verschiedensten Gebiete auswählen, nicht nur Bücher, sondern auch CDs, Kassetten, Spiele usw.“ Als mir einige Male von Leuten, die seit langem in Falkensee wohnen und durchaus nicht auf dem Mond leben, die Frage gestellt wurde, wo die Bibliothek denn jetzt sei, konnte ich das kaum fassen. Aber wirklich - wo ist sie denn, unsere Falkenseer Stadtbibliothek? Auf keinen Fall befindet sie sich an einem exponierten Standpunkt, sondern etwas versteckt in einem sehr schönen alten Backsteingebäude (ehemaliges Schulhaus) auf dem Gelände der Europa-Schule, Am Gutspark, hinter der Stadthalle. Der Bestand an Büchern ist in Computern erfasst, so dass man ganz schnell Auskunft über jeden vorhandenen Titel erhalten kann. Ist ein bestimmtes Exemplar gerade ausgeliehen, kann man es vorbestellen. Nach der Rückgabe wird man telefonisch informiert und kann es sich abholen. Mein Weg führt mich häufig in die Bibliothek, und ich bin mit dem Service sehr zufrieden. Ich hoffe, dass künftig noch viel mehr Interessierte diese schöne und sinnvolle Einrichtung in unserer Stadt für lange Zeit nutzen können.

Falko Horst

Im Creativen Centrum „**Haus am Anger**“ findet ab sofort wieder ein **Kinderchor** statt. Sangesfreudige Kinder ab 5 Jahren können sich immer Donnerstags um 15 Uhr dort melden. Geleitet wird der Chor von der Falkenseer Musikpädagogin Yvonne Manti.

Gründung des Fördervereins der Bibliothek

Am 29. April 2004 trafen sich 22 Bücherfreunde, um den Bibliotheksförderverein zu gründen. Mit Hilfe des neuen Vereins soll die Stadt-Bibliothek von Falkensee besser an Fördertöpfe herankommen, und es sollen neue Ideen in die Bibliothek getragen werden. Bürgerengagement ist in Zeiten leerer Kassen eine Chance, den Bestand der Falkenseer Bibliothek zu sichern. Zu Mitgliedern des Vorstands wurden einstimmig gewählt: Herr Hermes (1. Vorsitzender) stehend hinten, von links nach rechts: Mister Smith (stellvertretender Vorsitzender), Frau Ihde (Schriftführerin) und Frau Hermes (Kassenwartin). Nicht im Bild sind die beiden Kassenprüfer Frau Strauß und Herr Mallé, sowie die Mitglieder des Beschwerdeausschusses Frau Hilski, Frau Radon und Frau Rössel.



azb

Sonntags in Falkensee

Warum preiswert, wenn es auch teuer geht?

Zwei Spaziergänger trauten ihren Augen nicht: Direkt vor ihnen, mitten auf dem Bürgersteig an der Ruppiner Straße (auf Höhe der „Lebenshilfe“, in unmittelbarer Nähe des Gymnasiums), tat sich ein tiefes Loch auf. Der Kanaldeckel über dem Gully war weg. Die Eisenplatte, die behelfsmäßig den Gully abdeckt, stand hinter einem Zaun gelehnt.

Die Spaziergänger haben die Polizei benachrichtigt. Die Falkenseer Wache hat eine Streife vorbeigeschickt, und die Polizisten haben die Eisenplatte an ihren ursprünglichen Ort zurückgewuchtet.

Wirklich sehr „späßig“, nur die Folgen mag man sich gar nicht ausmalen, wenn jemand in den Gully gestürzt wäre. Damit dies erst gar nicht geschehen kann, sollte das Provisorium schnellstmöglich durch einen richtigen Kanaldeckel ersetzt werden. Im Fall der Fälle wird sonst vielleicht sogar auch noch die Stadt regresspflichtig.

dz

Abonnement

Sie können den Falkenseer Kurier gerne abonnieren.
Ein Jahr frei Haus für 16 Euro.

Buchhaltungsarbeiten und Datenerfassung

Heidemarie Bazin

heidi.bazin@t-online.de

030-35108937

0172-7878958

Bismarckstraße 63

13585 Berlin

Es geht um die Ablesung der Zählerstände von Strom und Wasser in meinem Appartement in Bonn. Damit daraus ein Staatsakt wird, an dem viele verdienen ohne wirklich etwas zu tun - der Mieter zahlt es ja - geht die Sache so: Die Eigentümerin des Appartements hat eine Anwaltskanzlei beauftragt, ihre Immobilie zu verwalten. Die Kanzlei wiederum hat eine Immobilienfirma beauftragt, die Verwaltung der Immobilie zu übernehmen. Die Immobilienfirma hat die Firma Elektro-Services (das bisschen Englisch muss heutzutage einfach sein) beauftragt, die Zählerstände zu ermitteln. Diese Firma wiederum hat den Ablesedienst Müller und Co. beauftragt, die

Ablesung vorzunehmen. Der Ablesedienst hat den Mitarbeiter Maier beauftragt, am 5. Mai zwischen 17 und 19 Uhr die Zählerstände abzulesen. Auf Herrn Maier habe ich lange gewartet. Gekommen ist er nicht.

Die Namen sind frei erfunden, die Geschichte leider nicht. Nun ist das Ablesen von Zählerständen nicht die Welt und sie wird auch nur einen geringen Bruchteil der Miete ausmachen. Aber wenn das bei allen anderen Arbeiten, die in Mietwohnungen anfallen, auch so sein sollte, dann wird es für den Mieter auf Dauer teuer. Warum preiswert, wenn es auch teuer geht?

Dietmar Zielke

Unternehmerstammtisch: Unkompliziertes Beisammensein in regelmäßigen Abständen.
Infos bei M. Merten, Tel. 03322 – 21 21 137

Drinnen Hui außen Pfui

Es geht nicht gegen die vielen Hausbesitzer, Mieter und Geschäftsinhaber, die ständig ihre Grundstücke sauber halten, die Vorgärten pflegen und den Bürgersteig fegen. Es geht gegen die ewig gestrigen, die immer meckern und der Meinung sind: nach mir die Sintflut. Können Sie sich noch erinnern, als der Fußgängertunnel eröffnet wurde? Was wurde dort eine zeitlang täglich gefegt. Oder nehmen wir die Bahnhofstrasse, als sie zu einer

modernen Gasse umgewandelt wurde – was wurde da gepflanzt und gefegt. Machen Sie mal heute einen Spaziergang und Sie können sehen, wie alles grünt und blüht. An manchen Flächen können Sie raten, welche Unkrautart hier wohl gezüchtet wird. Haltestellen- und Verkehrsschilder haben zu ihren Füßen wahre Krautgärten. Wenn Sie vor manchem Geschäft stehen, wissen Sie nicht, ob es noch existiert oder am nächsten Tag schließt. Das

Unkraut rankelt sich an den Wänden hoch, der Bürgersteig hatte selten Kontakt mit einem Besen. Beobachten Sie mal die Passanten, einige kennen den Weg zum Abfalleimer. Andere können daneben oder davor stehen und sie treffen trotzdem nicht! Sollten wir die Sauberkeit etwas besser in den Griff bekommen, wird Falkensee schon allein dadurch etwas ansehnlicher und gemütlicher.

Ingrid Valke



Eine Digitalkamera im Gewinnspiel bei Janny's Eis Falkensee gewann in diesem Jahr Frau Simone Krüger aus der Karl-Liebknecht-Strasse. Der Preis wurde durch die Inhaberin Frau Desens überreicht. Weitere Gewinner wurden schriftlich benachrichtigt.

Friedhelm Vogel
Fachberater von Flüssigapeten

Nutzen Sie die vielen Vorteile der **WEMA Flüssigapete**

Bredower Str. 34
14612 Falkensee
Tel. / Fax 03322/20 14 41

Im **Heimatmuseum** Falkensee stellt **Eberhard Hartwig** in der Galerie vom 30.04. bis 27.06.04 Druckgraphiken aus.

Öffnungszeiten: Di + Mi 10 bis 16 Uhr und Do + So 14 bis 18 Uhr.

Kirchengemeinden in Falkensee

Adventgemeinde Falkensee und Neuapostolische Kirchen in Falkensee und Finkenkrug

Wer in die Informationsbrochüre der Stadt Falkensee schaut und sich dort auf der Seite 42 über die Kirchen informiert, findet neben den bisher vorgestellten Gemeinden der großen christlichen Kirchen und der Freikirchen dort auch die Neuapostolischen Kirchen in Falkensee und Finkenkrug und die Adventgemeinde Falkensee verzeichnet.

Die Adventgemeinde Falkensee gehört zur Gemeinschaft der Siebenten-Tag-Adventisten in Deutschland, einer den Freikirchen vergleichbaren reformatorischen christlichen Gemeinschaft.

Am Beginn des 19. Jahrhunderts gab es in Amerika und in Europa viele religiöse Erweckungsbewegungen. Eine von ihnen war die „Große Erweckung“, bei der

der Glaube, dass Jesus bald wiederkommen werde, eine große Rolle spielte. In Deutschland und Amerika wurden konkrete Daten für die Wiederkehr errechnet. Als diese verstrichen, ohne dass das Ereignis eintrat (1836 bzw. 1844) waren die Mitglieder tief enttäuscht und wandten sich ab. Eine kleine Gruppe von ihnen blieb zusammen und organisierte sich als Siebenten-Tag-Adventisten. Noch heute sehen sie sich als „Endzeitgemeinde“ und bereiten sich auf die jederzeit mögliche Rückkehr Jesu vor. Sie berufen sich auf die Bibel, aus der sie aber Lehren, die nach ihrer Auffassung aus nichtchristlichen Quellen stammen, ausscheiden und erkennen wieder entdeckte christliche Lehren an, die nicht in der Bibel stehen. Mit den ande-

ren christlichen Kirchen gibt es eine punktuelle Zusammenarbeit, so ist die Gemeinschaft Gastmitglied in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland und in der Vereinigung Evangelischer Freikirchen.

In Falkensee befindet sich die Adventgemeinde in Finkenkrug am Wildpark 3. Als Ansprechpartner steht Herr Pastor i.R. F. Eberhardt zur Verfügung, Tel.: 03322-201471

Bei den beiden Neuapostolischen Kirchen handelt es sich um Sondergemeinschaften, die sich von den großen christlichen Kirchen getrennt haben und von diesen als Sekten bezeichnet werden, weil sie den Rahmen der christlichen Tradition nach ihrer Auffassung soweit verlassen haben, dass der Kern des gemeinsamen Bekenntnisses in Frage gestellt ist.

Die größte der christlichen Sondergemeinschaften in Deutschland ist die Neuapostolische Kirche. Sie entstand in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und sieht sich als Fortsetzung der apostolischen Kirche der

ersten Christen. Sie kennt in Ihrer Führung noch heute das Amt des Apostels, das mit großer Machtbefugnis ausgestattet ist und ist von der baldigen Wiederkehr Jesu überzeugt. Sie erkennt die anderen christlichen Kirchen nicht an, weil diese nach ihrer Auffassung nicht in der gleichen Tradition stehen.

In Falkensee befindet sich die Neuapostolische Kirche Falkensee in der Slabystrasse 10. Gemeindevorsteher und Ansprechpartner ist Herr Ulrich Baumgart, Tel.: 03322-3969.

Die Neuapostolische Kirche Finkenkrug befindet sich im Paul-Simmel-Weg 3. Gemeindevorsteher und Ansprechpartner ist Herr Bernd Lehmann, Tel.: 03322-203338

Mit diesem Bericht ist die Serie über Kirchengemeinden in Falkensee beendet. Der Verfasser hofft, dass er mit den Artikeln Informationen über einen Bereich des gesellschaftlichen Lebens in Falkensee geben konnte, der gelegentlich wenig Beachtung findet.

Wolfgang Levin

Zelttage in Falkensee



Keine Zeit für Gott - zu jung, zu alt, zu beschäftigt, um sich für Gott zu entscheiden?

Die Menschen haben es satt, nur zu leben, weil sie geboren sind. Sie wollen nicht mit leeren Worten abgespeist werden, wenn es um die Grundfragen des Lebens geht: Woher komme ich? Welchen tiefen Sinn, welches Ziel hat mein Leben? Von wem werde ich wirklich geliebt und verstanden? Was kommt nach diesem Leben?

Pastor Helmut Weidemann hält Vorträge zu diesem aktuellen Thema unserer Zeit, um aus biblischer Sicht hierzu neue Perspektiven aufzuzeigen. Die Vortragsreihe veranstaltet die Freie Evangelische Gemeinde, Falkensee, in einem auf dem Bäckerheimplatz, Nähe Hansastrasse /Friedrich-Engels-Allee errichteten Zelt.

Die Abendveranstaltungen finden in der Zeit vom 7.-15. Juni 2004 jeweils um 19:30 statt.

Johannes Hospiz e.V.

Schönwalder Allee 26
13347 Berlin (Spandau)
Telefon: (030) 3 36 08 338
Fax: (030) 3 36 08 825
E-mail: info@johannes-hospiz-spandau.de

LEBEN BIS ZULETZT

„SO GIB MIR EINEN KUSS“

LIEDER VON LIEBE UND ABSCHIED
HELMUT BAIRE, JOHANNES BAIRE, CLAUDE
DERUSSY, ROBERT FARMER, HANS-JÜRGEN SCHÜTZ,
FRANK SCHREIBER, YOUNG FREELINGS

**SONNABEND
5. 6. 16 UHR**

HEILIG GEIST KIRCHE FALKENSEE
BRAHMSALLEE / WEBERALLEE

**nächster Redaktionsschluss
16. Juni 2004**



Lokale Agenda 21

Die Arbeitsgruppe „Leitbild für Falkensee“ stellt sich vor



- die Ziele der Lokalen Agenda, die ihren Ursprung in den Ergebnissen des Umweltkonferenzen von Rio de Janeiro und nachfolgend von Johannesburg hat, wie der aufmerksame Leser oder gut informierte Mitbürger weiß, sind auch bei der Erarbeitung des Leitbildes zu berücksichtigen;
- im Leitbild soll sich die nachhaltige Entwicklung Falkensees widerspiegeln, die sich auf die Säulen der sozialen, ökologischen und ökonomischen Entwicklung stützt;
- in der Folge wurde ein Fragebogen entwickelt, mit dem wir ermittelten, welche Werte, Visionen, Wünsche und Entwicklungspotentiale die Mitbürgerinnen und Mitbürger für Falkensee sehen;
- diese Ergebnisse sind in das Leitbild eingeflossen (z.B. Toleranz, Respekt, ...).
Der Entwurf des Leitbildes soll nach Genehmigung (oder



Verabschiedung?) durch den Koordinierungskreis öffentlich gemacht und in Falkensee verbreitet werden.

Die Arbeit der AG Leitbild ist aber nach der Veröffentlichung nicht abgeschlossen, da es stets den aktuellen Herausforderungen angepasst werden muss.

*Kontakt: Dieter Baum:
03322-24 20 92*

Eine allgemein gültige Definition für das Leitbild lautet, dass dieses ein Bild ist, nach dem man sein Handeln und Streben ausrichtet; kurz - es beschreibt ein Ideal oder ein Vorbild.

Für die Lokale Agenda 21 in Falkensee soll dieses Leitbild eine Klammer sein oder anders ausgedrückt ein gemeinsames Dach unter dem alle Agenda-Aktivisten ihren Platz finden. Egal, ob sie sich aktiv in den Arbeitsgruppen engagieren oder sich punktuell Problem orientiert einbringen.

Es ist die Beschreibung eines nachhaltigen Ziels, auf das alle gemeinsam hinarbeiten können.

Warum drängen wir so sehr auf eine nachhaltige Entwicklung auf ökologischen, sozialen und ökonomischen Gebieten?

Weil das Leben der Menschen nicht:

- auf Kosten der Natur
- benachbarter Gemeinden und Völker (nah und fern)
- und nachfolgender Generationen

gelebt werden darf.

Innerhalb der Lokalen Agenda 21 Falkensee erarbeiteten die

Mitglieder der Arbeitsgruppe einen ausgereiften Entwurf für eine Diskussion um das Leitbild für Falkensee.

Dabei geht es darum, Kreativität und Ideen für Agenda-Aktivitäten zu fördern. Und es soll eine mögliche Richtung für die Entwicklung unserer Stadt beschrieben werden, in der sich ganz viele Falkenseerinnen und Falkenseer wieder finden können.

In kleinen Schritten haben wir uns dem Thema Leitbildentwicklung genähert:

- Zunächst mussten wir klären, was ein Leitbild überhaupt ist;
- wir mussten die theoretischen Grundlagen recherchieren, werteten praktische Beispiele anderer Lokalen Agenden 21 aus und führten eine Reihe persönlicher Gespräche;
- wir lernten Visionen zu entwickeln, Mission zu thematisieren;
- der Geltungsbereich für das Leitbild war festzulegen, denn wir arbeiten in Falkensee - also lokal - aber sind aufgerufen, auch global zu denken;

Tag des offenen Gartens 2004

Hier wie versprochen kommen die ersten Termine der offenen Gärten.

Am **6.6.** sind die Gärten in Finkenkrug von Familie Hirschmann (**Max Liebermann - Str. 53**) und Fam. Giesen (**Parkstr. 24A**) von 11 - 16 Uhr zu besichtigen.

Am **18.7.** von 12 - 15 Uhr bei Fam. Vehlber (**Käthe - Kollwitzstr. 106**)

Alle Gartenbesitzer, die es sich nun noch überlegen, ob auch ihr Garten dazugehört, sollen sich bitte mit einer Kurzbeschreibung im Agendabüro Tel.: 03322 - 423 68 17 (Fax: 18)

Übrigens: In diesem Jahr beteiligt sich der Landesverband Berlin-Brandenburg der Deutschen Gesellschaft für Gartenbau und Landschaftskultur e. V. (DGGL) erstmalig an der bundesweiten Aktion „Offene Gartenpforte“. Am 19. und 20. Juni des Jahres sind private Gärten in Berlin und Brandenburg für Besucher geöffnet.

Weitere Einzelheiten unter www.dggl.org oder 030-7881125. Noch ist kein Garten aus Falkensee dabei, aber das kann/soll sich ja ändern, meint Ökolinchen.

Tiere suchen ein Zuhause

Kessy ist eine liebenswerte, gut erzogene Mischlingshündin mit einer Schulterhöhe von ca. 55 cm. Sie wurde als Welpen aus der Türkei gerettet und wird nun wegen familiärer Probleme abgegeben. Mit Katzen ist sie aufgewachsen, Kinder ab ca. 5 Jahren liebt sie, und auch sonst hat sie keinerlei Probleme: Sie fährt gerne Auto, bleibt problemlos allein und ist kerngesund. Allerdings neigt sie zur Eifersucht und sollte deshalb als Einzelhund gehalten werden. **Tel. Frau Wendtland 030/ 372 58 54**



Kira ist hübsch, sehr intelligent, fährt gerne Auto, bleibt auch mal allein und versteht sich mit allen Hunden. Sie liebt es im Garten zu liegen, braucht aber natürlich trotzdem regelmäßige Spaziergänge. So gesehen ist sie wirklich ein problemloser Hund, der bei Fremden etwas Zeit zum Kennen lernen benötigt, dann aber absolut lieb und anhänglich ist. Katzen und andere Kleintiere hat sie allerdings „zum Fresen gern“. **Tel. Frau Wendtland 030/ 372 58 54**



Kasimir und Felix, die zwei 10-jährigen Hauskater, sind ein lebenslang eingespieltes Duo - und dazu noch Geschwister -. Deshalb sollen und wollen sie auch unbedingt zusammen in ein neues Zuhause bei lieben Menschen einziehen. Sie sind bisher nur Wohnungshaltung gewöhnt, sehr verschmust und kastriert. Auf dem Foto ist ihre wahre Größe nicht so gut zu erkennen, beides sind ganz schöne „Brummer“ von ca. 8 kg. **Tel. Frau Mousa 030 / 2835502**



Sara ist eine sehr liebe verschmiste 3-jährige Schäferhund-Mischlingshündin. Sie ist geimpft und sehr verträglich mit Artgenossen, daher ist sie auch als Zweithund sehr geeignet. Sie liebt lange Spaziergänge und gehorcht gut, wenn ihr nicht gerade eine Katze über den Weg läuft. **Tel. Frau Wendtland 030/ 372 58 54**



Fasanenstraße 51
14612 Falkensee
Tel.: 0172-3230821
www.dogslife.de

Seminar **Grundkenntnisse für Hundehalter** in Brandenburg: am Sonntag 6.6.04 von 10 bis 17 Uhr in der VHS Heinkelstr. 3, Falkensee; Erw. 25.-, Kind 12.-, Skript 5.-, Anmeldung nötig.

Praxistraining am Sonntag 6.6.04 17:30 bis 18:30 Erw. 5.-, Kinder 3.- Anmeldung nötig.

Erste Hilfe Kurs am Hund
Theorie:
Samstag ,19.6.2004
11 bis 17 Uhr
Praxis:
Sonntag, 20.6.2004
12 bis 14 Uhr

Hundetreff am Samstag 26.6.04 von 12 bis 14:30 in Falkensee, an der Stadtgrenze Berlins, Straße der Einheit, Parkplatz am Bhf. Seefeld, Beitrag 3.- Euro

Rätselaufklärung aus der letzten Ausgabe: Das Lösungswort: Staffordshire Bullterrier wurde geraten von Marion Mehdorf aus Spandau. Herzlichen Glückwunsch. Gewinn: „Erste Hilfe am Hund“, Kurs im Wert von 59.- Euro

**Weitere Tiere
und
Wissenwertes
unter:**

www.falkenseer-kurier.info

Monty Roberts flüstert wieder mit Pferden

Nun kommt er abermals nach Berlin und wird sich am **4. und 5. Juni** wieder mit Problempferden „unterhalten“. Vor zwei Jahren, im ausverkauften Tempodrom zeigte er bei den jeweils dreistündigen Veranstaltungen vor dem begeisterten Publikum sein Können. Kartenhotline: 069/9443660 und an Vorverkaufskassen mit CTS-System.

Hornissen sind anders

Hornissen sind ein Teil der Natur und nicht gefährlich. Sie sind gemäß der roten Liste Brandenburgs geschützt. Leider gibt es noch viele Vorurteile. Am Montag den **24. Mai**, unter der Leitung von Frau Melanie von Orlow (Verein „hymenoptera“ Berlin) lädt der BUND Mitglieder und interessierte Bürger zu einer interessanten Abendveranstaltung ab 19:30 im Haus am Anger, Falkenhagener Str.16 in Falkensee ein.



Falkenseer Anhänger dieses Vogels suchen hier im Ort einen Platz, wo ein Horst installiert werden könnte. Ideen und Vorschläge bitte an die Redaktion des Kuriers. Die Umweltgruppe der Lokalen Agenda hat von der Pflanzenbörse am letzten Samstag inzwischen schon 45.- als erste Spende dafür bereitgestellt.

Armes Prinzesschen

Aktion „Sonne stiften“



Die berühmte Senderstörbin kam zu spät aus Afrika zurück - Mann (Jonas) wieder verheiratet und hat Kinder mit fremder Frau (Novi). www.storchenhof-loburg.de

Archäologie in der Mark Brandenburg



Eine neue Umweltzeitschrift für Berlin und Brandenburg. Berliner Umweltagentur; Nordhauser Straße 1; 10589 Berlin; 030 - 66 64 02 90; www.umweltpanorama.de

Machen Sie mit!

Eine Stiftung der ganz besonderen Art haben Pioniere der Solarbranche unter der Schirmherrschaft des Journalisten Dr. Franz Alt auf den Weg gebracht. Unter dem Motto „Sonne stiften“ wird eine Volks-Stiftung angestrebt, deren Ziel es sein soll, weltweit den Ausbau der erneuerbaren Energien, insbesondere der Solarenergie, zu fördern.

Das Besondere dieser Stiftung ist, dass nicht eine Einzelperson das Stiftungskapital einbringt, sondern dass sich ab sofort jeder einzelne Bürger als Stifter beteiligen kann. Nebenbei erhofft man sich dabei einen Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde, als ‚Stiftung mit den meisten Gründern‘. Um die Kampagne bekannt zu machen und neue Stiftungsmitglieder zu werben setzt man hauptsächlich auf die Verbreitung und Vernetzung im Internet.

Die Stiftung kooperiert mit professionellen und anerkannten Organisationen sowie mit Regierungsstellen und Unternehmen in Deutschland, Europa und in Afrika. Die Stiftungsründer stellen ihre Arbeit ehrenamtlich zur Verfügung. Eingenommene Stiftungsgelder werden in deutschen, ökologisch korrekten Fonds gewinnbringend fest angelegt. Die Erträge, die das angelegte Stiftungskapital abwirft, werden dann weltweit zur Unterstützung und zum Ausbau regenerativer Energieerzeugung eingesetzt, wobei ein erster Schwerpunkt in Afrika gesetzt wird.

Einer Shell-Studie zufolge wird der Anteil von Erdöl am gesam-

ten Energieaufkommen bis in etwa 50 Jahren auf dann nur noch zwei Prozent sinken, weil sich der weltweite Vorrat an fossilen Brennstoffen, wie Erdöl, Erdgas und auch Kohle, dem Ende zuneigt und man dadurch gezwungen sein wird, auf andere Energiequellen umzusteigen. Was liegt da näher, als sich verstärkt um die Energiegewinnung aus der Sonnenstrahlung zu kümmern, zumal die Sonne jährlich das 15.000fache derjenigen Energiemenge liefert, die die gesamte Menschheit derzeit verbraucht. Hier setzt der Gründungsgedanke und –zweck der Solarstiftung ein: Man möchte den weltweiten Ausbau der Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien, insbesondere der Solarenergie beschleunigen und breite Bevölkerungsschichten davon profitieren lassen.

Ziel der Stiftungsründer ist es, in den nächsten fünf Jahren von vielen einzelnen Stiftern ein Stiftungskapital von insgesamt 10 Millionen Euro zu sammeln. Die Arbeit der Stiftung wurde vom Finanzamt Freiburg-Land als gemeinnützig anerkannt, was bedeutet, dass sowohl Stiftungsgelder als auch Spenden steuerlich geltend gemacht werden können.

Privatpersonen können sich mit einer Mindestsumme von fünf Euro, Firmen mit mindestens 55 Euro am Stiftungskapital beteiligen. Also: Machen Sie mit. – Gehen Sie Sonne stiften!

Näheres unter Stiftung Solarenergie e.V., Weberstraße 10, 79249 Merzhausen, Tel. 0761/ 4 79 79 300 oder noch besser unter: www.sonne-stiften.de

Edeltraud Janz, Falkensee

Liane's Blüentraum
Floristik aller Art

Havelländer Weg 69 - 14612 Falkensee
Tel. 03322 / 42 39 31

ZOOHANDLUNG
Ronny's kleine Farm Falkenseer Str. 136
14621 Schönwalde
Tel.: 03322 / 23 59 59
Geflügel & Futtermittel Funk: 0174 / 18 32 433

Fidibus und Übermut - Das Fußballspiel

3.Aband.

Jetzt ging das Spiel erst richtig los. Die Mädchen stürmten, dass den Jungen die Luft weg blieb, und die Jungen stürmten, dass die Mädchen außer Atem gerieten. In der Aufregung traten sie einander gegen das Schienbein, aua, wie weh das tut, ein Foul nach dem anderen, bis ein Mädchen mit schwarzen Locken schrie: „Halt, alle herhören! Wir brauchen unbedingt einen Schiedsrichter!“

Die Kinder waren froh, ein bisschen ausruhen zu können. Sie versammelten sich an der Mittellinie und berieten. Aber wer könnte Schiedsrichter sein?

Einen Jungen hätten die Mädchen abgelehnt, und ein Mädchen hätten die Jungen abgelehnt, weil der Schiedsrichter unabhängig sein muss.

Da sagte Fidibus: „Die Ente Übermut weiß, was ein Elfmeter ist. Die kennt sich aus mit Fußball.“

Sofort rief das lockige Mädchen hinüber zur Ente Übermut: „Übermut, komm her!“

„Meinst du mich?“ rief die Ente zurück.

„Wen denn sonst? Du kennst dich doch aus mit Fußball! Du wirst Schiedsrichter!“

Ziemlich langsam tippelte die Ente Übermut auf den Platz. Sie fühlte sich geschmeichelt, aber sie hatte auch Angst, dass ihr jemand auf die Füße treten könnte.

„Hm, hä,“ schnatterte sie unschlüssig. „Ich sehe ja ein, dass ihr einen Schiedsrichter braucht, aber dann tretet ihr mir auf meine Füße.“

Der freche Junge lachte, aber er sagte kein Wort. „Meinetwegen kannst du auch fliegen,“ meinte ein anderer Junge. „Du leitest das Spiel eben aus der Luft.“

„Oh ja, oh ja!“ riefen die Kinder durcheinander. „Wir haben einen fliegenden Schiedsrichter!“

„Aber wir haben keine Pfeife,“ sagte ein Mädchen.

„Ich habe eine,“ sagte ein anderer Junge und zog aus seiner Hosentasche eine richtige Trillerpfeife hervor.

„Warum hast du das nicht früher gesagt!“ schrie ihn das Mädchen an. „Meinst du, ich gebe dir meine Trillerpfeife?“ schrie der Junge zurück.

„Du bist blöde!“

„Selber!“

Da hatten sie schon einen Fall für den Schiedsrichter, noch bevor das Spiel wieder angefangen hatte. Die Ente Übermut sagte gar nichts, nahm dem Jungen ein-

fach die Pfeife aus der Hand und piffte gleich das Spiel an. Hin und her flog sie, schneller als die Kinder laufen konnten, und wehe, ein Junge stupste ein Mädchen zur Seite, oder wehe, ein Mädchen zerrte einen Jungen am Ärmel. Die Ente Übermut sah alles und piffte sofort, und auf einmal spielten sie alle viel besser und stürmten auf das gegnerische Tor und versuchten, ein Tor zu schießen.

Aber im Tor der Mädchen stand Fidibus. Er brauchte nicht einmal hin und her zu laufen, nein, er wehrte die Bälle mit seinem Rüssel ab. Er konnte mit seinem Rüssel so geschwind durch die Luft fahren, dass die Bälle auch nicht durch die kleinste Lücke witschen konnten, und was er nicht mit dem Rüssel fing, das prallte an seinem Körper ab. Kein einziges Tor musste seine Mannschaft mehr einstecken.

Als die Mädchen merkten, dass sie nicht mehr so leicht zu überrumpeln waren, stürmten sie noch eifriger auf das Tor der Jungen. Katharina, die vorher das Tor bewacht hatte, schoss das zwei zu zehn, und dann schoss ein anderes Mädchen das drei zu zehn, und wieder ein anderes das vier zu zehn, und immer noch ein

Tor, und die Jungen wussten schon gar nicht mehr, wie sie noch gewinnen sollten.

Kein Foul gab es mehr, so gut passte die Ente Übermut auf, und als die Spielzeit um war, stand es zehn zu zehn.

Da ließ sich die Ente Übermut auf den Rasen nieder und piffte dreimal und das Spiel ab.

„Es reicht, es reicht, die Ente keucht,“ kicherte die Wasserratte.

Sie aber keuchte auch, so viel hatte sie die Kinder angefeuert.

Die Mädchen waren stolz auf ihren Torwart, und die Jungen ärgerten sich, weil sie fast gewonnen hatten, bevor Fidibus im Tor der Mädchen stand.

Und als alle müde waren und nach Hause gingen, sagte die Ente Übermut zu Fidibus: „Wirklich, morgen kaufen wir uns Fußballschuhe!“ „Aber Schiedsrichter brauchen doch keine Fußballschuhe!“ antwortete Fidibus.

„Trotzdem“, sagte die Ente Übermut.

Hier enden die Geschichten von Fidibus und Übermut – vielleicht gibt es später einmal Neues von ihnen zu erzählen, wer weiss...

Dieter Masubr

Sommeruniversität

„Naturwissenschaft & Technik“ für Schüler

Die Anmeldung hat begonnen für Kurse vom 26. Juli bis zum 6. August 2004.

Wie funktionieren Nervenzellen? Wie viel Mathematik steckt in einer Unterschrift? Wie programmiere ich meine eigene Homepage? Diese und zahlreiche andere Fragen bekommen Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 10 bis 13 bei der ersten Sommeruniversität

„Naturwissenschaft und Technik“ an der Freien Universität Berlin beantwortet.

Vom 26. Juli bis zum 6. August 2004 finden Vorlesungen und Seminare über zahlreiche interessante Themen aus den Bereichen Mathematik, Physik, Informatik, Chemie und Biologie statt. Die Jugendlichen haben die Möglichkeit, erste Einblicke in den Studienalltag an einer Universität

zu gewinnen und können so später eine bessere Wahl ihres künftigen Studienfaches treffen.

Über die Homepage können sich interessierte Jugendliche gegen eine Teilnahmegebühr von 20 Euro anmelden. Die Gebühr berechtigt die Teilnehmer, beliebig viele Veranstaltungen der Sommeruniversität zu besuchen.

(Angebote unter <http://sommeruni.mi.fu-berlin.de>)

Country Music
66 Wild horses
Live
on Tour
05. Juni 2004
Gasthof
Beginn 20.00 Uhr
Einlassab 19.00 Uhr
LIVE
Schönwalde
Schwanenkrug
Tel.: 03322 21 8661

Bericht aus dem Ökogarten

Nun grünt und blüht es ja wirklich bei uns im Garten, und von dem „Gestrüpp“ vom vergangenen Jahr und all dem Mulch ist tatsächlich nichts mehr zu sehen. Das hatte meine Frau mir ja schon immer prophezeit, jetzt hat es mich überzeugt. Nur schade, dass dann doch noch die Eisheiligen gekommen sind und manch vorlautes Blatt zurückgepfiffen wurde. Unser Walnussbaum muss auch einen zweiten Anlauf nehmen. Aus Erfahrung wissen wir allerdings, dass er das schafft. Vor einigen Jahren gelang es ihm und dem Wein erst im dritten Anlauf dauerhaft auszutreiben. Irgendwie ist ja doch beruhigend, dass bei all den Wetterkapirolen unserer Tage etwas Beständiges bleibt, im ersten Drittel des Mai gibt es in unserem Garten noch einmal Nachtfrost. Bei den fast sommerlichen Temperaturen Anfang Mai in diesem Jahr hätte ich wetten können, dass es diesmal anders kommt, aber denkste!

Also es grünt und blüht bei uns im Garten – und gleich ist es schon wieder zu viel. Schon sieht meine Frau Pflanzen, die wuchern und andere erdrücken mit der Tendenz zur Monokultur. Es muss gleich wieder ausgerissen, umpflanzt und noch einmal beschnitten werden. Verwildern soll schließlich auch der Ökogarten nicht. Aber ausreißen und auf den Kompost damit, wie ich nach dem Motto, - wenn schon, denn schon, - vorgeschlagen habe, das geht dann doch nicht, da blutet das Herz der Gärtnerin. Und das will ich schließlich auch nicht.

Wie gut, dass es da die Pflanzenbörse der Agenda 21 gibt, so besteht die Chance, dass sich für die ausgestoßenen Sprösslinge ein neues zu Hause finden lässt. Am 15. Mai war es wieder so weit. Am Gutspark unterm Wellblechdach standen sie alle die Gärtnerinnen und Gärtner mit den blutenden Herzen und hofften

auf Heilung indem sie ihre ausgestoßenen Lieblinge anpriesen. Gut, manch einer hatte auch extra für diesen Tag Sämlinge aufgezogen, um sein Taschengeld etwas aufzubessern, aber das war die Minderheit.

Und tatsächlich, das Prinzip funktioniert. Es kommt die Neufalkenseerin, klagt über die hohen Kosten in den Gartencentern und



Schon Tradition, die Pflanzenbörse der Lokalen Agenda 21 (Foto: Wolfgang Levin)

Baumschulen wenn es gilt einen neuen Garten anzulegen und freut sich über das große Angebot zu den niedrigen Preisen. Sie füllt den Kofferraum bis zum Rand und nimmt noch viele gute Ratschläge mit auf den Weg, die gerne gegeben werden, weil die Gärtnerin so froh ist ihre Pflanzen in neuen, guten Händen zu wissen. Wider Erwarten entdeckt die Gärtnerin bei anderen Pflanzen, die in ihrem Garten noch fehlen. Und im Nu ist der Verkaufserlös wieder investiert. Alles beginnt von vorn, denn irgendwann werden auch diese Neuen zu viele, müssen ausgerupft, umpflanzt und noch einmal beschnitten werden. Hoffentlich gibt es dann wieder eine Pflanzenbörse. Die nächste ist jedenfalls für den Herbst angekündigt.

Übrigens ist meine Frau mit einem Gewinn von 2 Euro nach

Hause gekommen und ich habe einen Fichtensämling gegen eine kleine Lärche eingetauscht.

Auf der Pflanzenbörse hat die Umweltgruppe der Agenda 21 aber auch interessante Informationen angeboten, auch wenn sich kaum einer dafür interessierte. Na ja, vielleicht wussten es alle, die kamen, schon. Ich jedenfalls habe einmal genauer hinge-

schwemmungsschäden einzudämmen.

Also soll man, das leuchtet mir ein, beim Kauf von Pflanzerde auf die Inhaltsstoffe achten, denn es gibt Pflanzerde auch ohne Torfbeimischung, auch in den Baumärkten und Pflanzencentern.

Aber es gibt, so wird erläutert, einen viel einfacheren Weg, selbst Kompost erzeugen und mit Gartenerde vermischen oder in Falkensee zu GALAFA fahren und kompostierte Gartenerde kaufen, die es dort in drei Qualitäten gibt. Übrigens viel billiger als abgepackte Erde.

Und wenn man dann trotzdem etwas zur Auflockerung des Bodens tun will, so gibt es den Kokoblock aus Kokosfaser, die bei der Herstellung von Kokosfasern für andere Produkte anfällt und in getrockneter und gepresster Form u.a. im Eine-Welt-Laden der Evangelischen Heilig Geist Gemeinde in der Spandauer Strasse als fair gehandeltes Produkt angeboten wird. Durch Wasserzugabe quillt der Block auf die achtfache Menge und ist dann ein vollwertiger Torfersatz. Die Frage, ob der lange Transportweg aus Sri Lanka, wo die Blöcke herkommen, allerdings ökologisch noch sinnvoll ist, bleibt offen. Aber das gilt ja für viele Produkte in unserer globalisierten Wirtschaft.

Kurz und gut, die Pflanzenbörse der Agenda 21 war wohl für alle ein Gewinn, ich habe wieder etwas gelernt und habe eine klitze kleine Lärche.

Wolfgang Levin



Geschichten aus dem Gericht

Stehgreif-Justiz



28jähriger wegen versuchter räuberischer Erpressung angeklagt

Den Fall Vitali I. dürfte Richter Ko. so schnell nicht vergessen. Denn selten spielen sich Nachlässigkeiten bei den Ermittlungen auf so offener Bühne ab. Nach den Buchstaben des Gesetzes hat die Polizei alles Be- und Entlastende für ein Strafverfahren zu ermitteln. Die Staatsanwaltschaft muss sodann die Ermittlungen prüfen und eventuell Nachermittlungen anordnen. Ein Gericht hat nach Übergabe der Anklage zu prüfen, ob diese zur Verhandlung zugelassen werden kann. Soweit die Theorie.

Der Philosophie-Student Vitali I. soll im Sommer 1999 zusammen mit einem Komplizen versucht haben, den Oetker-Konzern um 1,5 Mio. DM zu erpressen. Die Staatsanwältin nennt das „eine Nötigung zum Nachteil des Vermögens eines Anderen“. Dabei sollen die beiden Beschuldigten in vier Supermärkten Produkte der Firma Oetker mit Schlafmitteln versetzt und damit gedroht haben, dies auf die gesamte Republik auszudehnen, falls ihre Forderung nicht erfüllt würde. Als weder die Polizei noch der Konzern auf das Drohschreiben reagierten, folgte ein zweites.

Die daraufhin vorgenommenen Untersuchungen an Creme fraiche-Packungen erbrachten kein positives Ergebnis.

Vitali I. wurde im Sommer 2003 in Schweden festgenommen und an die deutschen Behörden ausgeliefert, sein mutmaßlicher Komplize wird mit internationalem Haftbefehl gesucht. Man war ihm auf die Spur gekommen, weil einer der handschriftlich gefertigten Drohbriefe seine Fingerabdrücke aufwies. Vergleichsabdrücke des nicht vorbestraften Vitali I. lagen bei den deutschen

Behörden vor, weil er einer erkenntnisdienlichen Behandlung unterzogen worden war, nachdem er Mitte der 90er Jahre seinen Pass verloren hatte.

In einem ersten Prozessdurchlauf zwei Monate zuvor hatte sich die Verteidigung mit dem Staatsanwalt auf eine Bewährungsstrafe geeinigt, wenn der Angeklagte gestehen würde. Dem wollte der zuständige Richter jedoch nicht zustimmen und der Angeklagte bestritt nun die Tat. Nachdem der Richter erkrankt war, übernahm sein Kollege Ko. den Fall, der einem so genannten „Deal“ gegenüber nicht abgeneigt war. Aber auch der Staatsanwalt erkrankte und die Ersatzstaatsanwältin wollte dem „Geschäft“ auf keinen Fall zustimmen.

Anfangs scheint das nun neu besetzte Gericht etwas überfordert mit der Sache. Ein Schöffe ist nicht zum Prozess erschienen, es muss ein Hilfsschöffe gefunden werden. Nach einstündiger Wartezeit vergisst Richter Ko. dann, den Hilfsschöffen zu vereidigen und muss die Staatsanwältin in der Verlesung der Anklageschrift unterbrechen, um die Vereidigung nachzuholen. Während der Einlassung des Angeklagten fällt Richter Ko. irgendwann auf, dass die geladenen Zeugen die ganze Zeit im Zuschauerraum gesessen haben. Dies ist nach den Regeln der Strafprozessordnung nicht zulässig und der Vorsitzende schickt sie vor die Tür. Der Angeklagte erklärt, sein Bekannter Maksym D. habe ihm von der Erpressung erzählt und ihm auch ein Drohbrief gezeigt. Er habe es jedoch abgelehnt, an einer „so absurden Geschichte“ mitzuwirken.

Als Zeugen sind zwei Pförtner des Oetker-Konzerns geladen, die seinerzeit zwei Drohanrufe entgegengenommen haben.

Beide sind unabhängig voneinander davon überzeugt, daß es sich bei dem Anrufer um einen Deutschen gehandelt habe, der „akzentfrei gesprochen“ hat. Im Zuge der Befragung stellt sich heraus, dass man beim Lebensmittelkonzern ein Bandmitschnitt eines der Anrufe hat, der jedoch nie von Polizei oder Staatsanwaltschaft angefordert wurde. Der Prozess wird daraufhin bis zur Herstellung einer Telefonschaltung zur Bielefelder Konzernzentrale unterbrochen. Ein Justizwachtmeister muss zu diesem Zweck ein Telefon heranschaffen, bei dem es durch Lautschaltung möglich ist, mitzuhören. Die passende Telefonnummer liefern die Zeugen.

„Sie sind jetzt live in der Hauptverhandlung. Können Sie den Mitschnitt jetzt bitte abspielen“ gibt Richter Ko. Anweisungen nach Bielefeld. Die Aufnahme bestätigt die Aussagen der Pförtner. Vitali I. jedoch spricht deutsch mit deutlich russischem Akzent. Er gibt an, dass sein Bekannter Maksym D. weniger deutsch spreche, als er selbst.

Die nächste Überraschung offeriert die Verteidigung. Aus den Akten ergibt sich, dass auf dem Umschlag des zweiten Drohschreiben ebenfalls Fingerabdrücke sichergestellt wurden. Diese Spuren wurden aber nie mit den Abdrücken des Vitali I. verglichen.

Außerdem präsentiert die Verteidigung einen Zeugen, der bekundet, dass ihm der Angeklagte lange vor der Verhaftung von dem ersten Drohschreiben erzählt hat. Auch ihm gegenüber habe der Angeklagte es abgelehnt, an der Erpressung teilzunehmen. Der Prozess steht auf der Kippe und Richter Ko. unterbricht die Hauptverhandlung für drei Stunden, um ein weiteres LKA-Gutachten über die Fingerabdrücke auf dem zweiten Umschlag in Auftrag zu geben. Der Verteidiger ist zuversichtlich, dass sich dort keine Fingerabdrücke seines Mandanten finden werden und der Haftbefehl aufgehoben wird.

Diese Hoffnung wird enttäuscht, denn auch auf dem Umschlag finden sich Fingerabdrücke des Angeklagten. Der gibt daraufhin eine zweite Erklärung zur Sache ab. Demnach habe ihm sein Bekannter das erste Schreiben gezeigt und ihn gefragt, ob er mitmachen wolle. Dies habe er zunächst abgelehnt. Erst als ihm D. 10.000 DM versprochen habe, sei er bereit gewesen, Telefonkarten zu besorgen und den zweiten Drohbrief in den Briefkasten zu werfen. Drohanrufe habe er nie getätigt, Geld habe er nie bekommen und für ihn sei die Sache erledigt gewesen, nachdem sein Bekannter ausgereist sei. Kurze Zeit später sei auch er



**Die
Continental**
mehr als eine Versicherung

<p>Generalagentur Marko Merten gepr. Versicherungsfachmann (BwV)</p>	<p>Havelländer Weg 69 14612 Falkensee Telefon (0 33 22) 2 12 11 37 Telefax (0 33 22) 20 65 46 Mobil (01 73) 2 02 15 58 marko.merten@continental.de</p>
--	---



Wiederbelebung Tag des Lehrers



In der untergegangenen DDR war der 12. Juni der Tag des Lehrers. Pädagogen wurden ausgezeichnet, gingen ins Lokal und feierten. Ein bisschen Anerken-

nung und Aufmerksamkeit tut jedem Menschen gut - auch Pädagogen, die mitunter zu kritisch unter die Lupe genommen werden. Man denke nur an die Verbalinjurie „faule Säcke“.

Deshalb hat der Kreiselternrat des Havellandes beschlossen, am Samstag, den 12. Juni 2004 in Falkensee einen Pädagogenball für den Kreis Havelland zu organisieren. In einem komfortablen, großen Festzelt, das Platz für 1000 Menschen bietet, werden sich Lehrer, Erzieher und alle anderen Pädagogen, die in Schulen, Jugendheimen, Clubs usw. tätig sind,

treffen, feiern und alte Kontakte pflegen oder neue Kontakte knüpfen. Organisiert wird das Fest von Herren U. Hoffmeyer-Zlotnik und Heiko Richter. Pädagogen aller Einrichtungen können sich als Team beim Fest der Pädagogen anmelden. Einlass ist ab 18.30 Uhr. Der Preis pro Karte beträgt 10,— Euro. Geboten werden Kulturprogramm, Live-Musik und...? Weitere Informationen über: Kreiselternrat (U. Hoffmeyer-Zlotnik: 03322-28 44 24/Fax 28 44 33) und Heiko Richter (03322 - 23 76 16/Fax: 23 78 17)

azb

So jung wie vor 100 Jahren

Falkensees Feuerwehr feiert Jubiläum

Um ihren Nachwuchs braucht sich Falkensees Feuerwehr keine Sorgen zu machen. Ganz im Gegenteil. Denn von den kleinen Feuerwehrleuten auf unserem Foto werden es die wenigsten bis zu einem richtigen Feuerwehrmann bringen. Falkensees Feuerwehr hat mit derzeit 13 hauptamtlichen, vier Feuerwehrleuten in Ausbildung und 66 Freiwilligen nach den Aussagen von Stadtbrandmeister Sahr, dem Leiter der Feuerwehr, ihre Kapazitätsgrenze erreicht. Mehr ist bei etwa 350 Einsätzen jährlich (davon etwa ein Drittel Brandeinsätze) gar nicht erforderlich und auch nicht bezahlbar, denn allein die Schutzkleidung für einen Feuerwehrmann kostet 5.000 Euro.

Den zukünftigen Feuerwehrleuten unter uns sei folgendes empfohlen: In der Jugendfeuerwehr übt sich, was ein richtiger Feuerwehrmann werden will. Ab 12 Jahren kann man bei ihr mitmachen und zwar zunächst in einer Gruppe für Kinder und dann in der Jugendgruppe. Beiden Gruppen gehören jeweils 10 Mitglieder an, die einmal als Feuer-



Nachwuchs bei der Feuerwehr (Foto: azb)

wehrleute immer dann zur Stelle sein werden, wenn es brennt in Falkensee.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön des Falkenseer Kurier im Namen seiner Leserinnen und Leser an alle, die durch ihr Engagement in der freiwilligen Feuerwehr dazu beitragen, dass Hilfe da ist, wenn sie am dringendsten gebraucht wird!


Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums zeigt die Feuerwehr in ihren Räumen eine sehenswerte Ausstellung, in der eindrucksvoll die Entwicklung der Falkenseer Feuerwache dokumentiert wird. Öffnungszeiten: Mo - Fr 10 bis 18 Uhr; Sonntag 14-18 Uhr.

Astrid Zielke-Brandt

Olaf Zander

Ihre Werbung/Kleinanzeigen können auch auf der Homepage des Falkenseer Kurier veröffentlicht werden!

Kosmetikpraxis in Spandau sucht Nagelstylistin/Kosmetikerin auf freiberuflicher Basis. Tel.: 030/333 81 78




"Gartenheldt"
(Gartenbedarf/Gartenservice)

Holger Heldt
Spandauer Str. 216
14612 Falkensee
Tel. 03322/3935 ab 18.00 Uhr
Handy: 01723931525
E-mail: Gartenheldt@aol.com



Am ersten Juni laden Ala Kino, Jannys Eis und der FKK Falkensee zum **Kindertag** ein. Um 9.30 und 11 Uhr wird im Kino ein Märchen-Medley gezeigt. Eintritt für Kinder 2,60 Euro. Ab 10 Uhr ist Erwin, der Luftballonzauberer bei Jannys Eis. Für weitere Überraschungen ist gesorgt.

54. Kinder- und Volksfest in der Gartenstadt Staaker



Anzeigenannahme
03322 - 42 89 02



Staakener Likörmanufaktur

Öffnungszeiten: Tel.: 030 - 36 70 53 54

Di und Do: 16 bis 19 Uhr Knöterich Pfad 18
Sa 10 bis 14 Uhr 13591 Berlin



LINUMER
Schlüssel- und Schlossarbeiten
Königsplatz 90, 92
Tel.: 03322 - 290191



ESCHENBACH
Schlüsseldienst - Türöffnungen - Mobilfunk
Schlüssel - Schlösser - Schlossmontagen
Eigene Herstellung von Stempel,
Schilder & Visitenkarten
Pokale & Ehrenpreise

Ihr zuverlässiger Partner

Fon : 03322 / 24 06 78 Fax : 79
Spandauer Str. 164 | www.eschenbach-falkensee.de
14612 Falkensee | e-mail : eschenbach-falkensee@t-online.de

14. „Boot & Freizeit“ in Brandenburg a. d. Havel

Rund 22.000 Besucher haben die 14. Messe „Boot und Freizeit“ in Brandenburg/Havel besucht, das sind rund 10% weniger als 2003. Leider waren auch weniger Aussteller vor Ort. Die geringere Besucherzahl ist auch auf die bescheidenen Wetterverhältnisse, am Freitag und Samstag zurückzuführen.

Eine besondere Attraktion war auch eine Fahrt mit dem, in Semlin beheimateten, Wikingerschiff „Freyer“.

Am gleichen Steg lagen auch die Boote der Firma Dreier-Boote, die Mare 430, die MM420, und die Mare 360. Die Boote könnten unterschiedlicher nicht sein, da vom Ruderboot, über den Gleiter bis zum Verdränger alles geboten wird, was für die Brandenburger Gewässer sinnvoll erscheint.

Die Ausstattungsvarianten sind ebenso verschieden wie die Boote selbst und werden, so Herr Dreier, nach den Wünschen der Kunden optimiert.



MM 420 Family mit seitlichem Steuerstand

Dreier-Boote

Barbarossastraße 42 a
59555 Lippstadt

Tel.: 02941 - 654 90
Fax.: 02941 - 653 33
Mail: dreier-boote@gmx.de
Internet: www.dreier-boote.de